Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

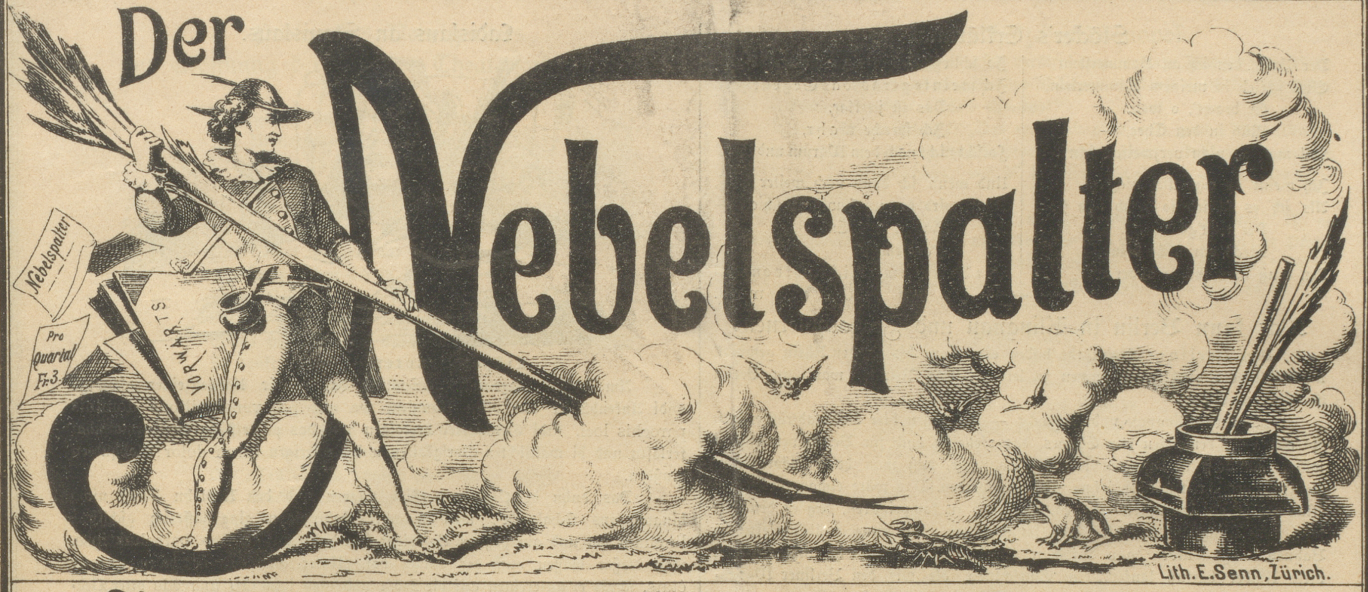
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1895. XXI. Jahrgang N°. 38. 21. September.

Der Nebelspalter



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**

Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts, für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.**

Ach! Es war nur ein schöner —

Das war ein Jubiläum, traun,
Wie ich noch keines gesehen,
Die Masse Volks war nicht zu stau'n,
Die jubelnd es wollten begehen.

Die Alten und Jungen, Groß und Klein,
Die Männer, die Mädchen, die Knaben,
Sie wallten daher in dichten Reih'n,
Und schrieen heiser, wie Raben.

Ja, heiser; das kommt her von heiß,
Denn wochenlang geröstet
Von der Hitze und aus Furcht vor Schweiß
Waren alle jetzt getröstet:

Denn stromweis floß der Regen jetzt
Aus des Himmels geöffnetem Fasse;
„Macht auf die Poren! Die Glieder netzt
An dem köstlichen, quellenden Nasse!"

Um seine Wohlthat besser zu spür'n,
Bedeckte man kaum die Blöße
Mit einem Hemd. „Warum sich genir'n?"
Hallt's tausendfach im Getöse.

Und auf erhabenem Throne saß
Ein Mann mit wallenden Locken,
Sein Leib überragte das menschliche Maß,
Seine Stimme dröhnte wie Glocken:

„Schöpft Wasser in Hülle und Fülle jetzt,
Ihr geplagten Menschenkinder;
Ihr habt mich zwar längst schon abgesetzt,
Doch lieb' ich euch darum nicht minder!"

„„Heil! Heil dir, Jupiter Pluvius!
— Erschallt es aus tausend Kehlen —
Du bist unser guter Genius;
Am Danke soll es nicht fehlen!

Der Opferdampf von Stier und Schwein
Soll steigen aus unsern Nischen,
Und eine Spende von bestem Wein
In die glühende Asche zischen.""

Und der Regen strömt und wird zur Fluth,
Drin Männlein und Weiblein sich baden
Und schwadern und plätschern im Uebermuth,
Und der Sorg' und Qual sich entladen!

Da — ein Wasserstrahl in den offenen Mund,
Von tückischer Hand entsendet,
Trifft mich, mir stockt der Athem und — —
Der schöne Traum ist geendet!

Ich fahre empor vom Lager, im Schweiß
Gebadet die lahmen Glieder,
Und vom ehernen Himmel die Sonne heiß
Strahlt durch die Gardinen wieder!